



Mit der Kreisumlage erfüllt der Landkreis Aufgaben für die Kommunen

Neuer Haushaltsentwurf sieht Entlastungen für die Gemeinden vor

Eisenberg. In der Kreistagssitzung am 15. März wird ein geänderter Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2017 für den Landkreis zur Beschlussfassung vorliegen. Wesentlicher Kernpunkt ist die Entlastung der kreisangehörigen Gemeinden bei der Kreisumlage um rund 700.000 Euro. Der Umlagesatz der Kreisumlage soll bei 45,26 % liegen (statt ursprünglich 46,33 %).

Zu den Gründen gehört, dass wegen der Verzögerungen beim Haushaltsbeschluss einige Maßnahmen nicht oder nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden können. In der Kreisverwaltung wurden durch die vorläufige Haushaltsführung ebenfalls Ausgaben nicht getätigt. Zudem konnten aufgrund vorliegender Zuwendungsbescheide verschiedene Planansätze für 2017 nachjustiert werden.

Die Kreisumlage ist der finanzielle Anteil, den der Landkreis von den kreisangehörigen Gemeinden und Städten erhebt. Dafür erfüllt er für die Gemeinden umfangreiche Aufgaben der Daseinsvorsorge im eigenen Wirkungskreis sowie eine immer größere Zahl von Aufgaben, die ihm Land und Bund übertragen haben.

„Die Kreisumlage ist eine Solidarumlage. Mit ihr wird die Finanzierung gemeinschaftlicher Aufgaben auf breite Schultern verteilt“, erläutert Landrat Andreas Heller dazu. „Das sind konkrete Leistungen, die wir für die Menschen in unseren Dörfern und Städten erbringen, von der Sozialhilfe und Jugendhilfe bis zu den Kreisstraßen. Da geht es zum Beispiel darum, dass unsere Kinder eine gute Bildungsstruktur vorfinden, oder dass Menschen mit Behinderungen besser in die Gemeinschaft eingegliedert werden.“

Landrat Heller wirbt für den Beschluss des Haushalts im Kreistag am Mittwoch, vor allem, um die geplanten Investitionen in den Gemeinden auf den Weg bringen zu können. Dazu gehören der Beginn der Sanierung der Gemeinschaftsschule Bürgel, Baumaßnahmen an der Regelschule Heimbürge Kahla, am Holzland-Gymnasium Hermsdorf, an den Grundschulen „Herzog Christian“ Eisenberg, „Hermann Sachse“ Bad Klosterlausnitz und „Hügelland“ Tröbnitz sowie an weiteren Schulen; Maßnahmen an den Kreisstraßen in bzw. bei Poxdorf, Kahla, Schkölen, Jägersdorf, Dorna und Taupadel sowie die Anschaffung eines Katastrophenschutzfahrzeuges bei der Freiwilligen Feuerwehr Eisenberg.

Für 14,6 Millionen Euro (fast komplett Fördermittel von Bund und Land) ist der Breitbandausbau in insgesamt 42 Gemeinden geplant. In ihnen leben mehr als die Hälfte aller Einwohner (53 %) des Landkreises. Auch diese Investition steht und fällt mit dem Haushaltsbeschluss.